

Ernte und Aufbereitung

- Iberischer Drachenkopf zeichnet sich durch eine kurze Vegetationszeit (90 - 120 Tage) aus.
- Die Ernte kann problemlos mit dem Mähdrehscher erfolgen. Stoppelhöhe so niedrig wie möglich.
- Wegen Ausfallgefahr und ungleichmäßiger Abreife muss so zeitig wie möglich geerntet werden, wenn die Samen im Hauptblütenstand etwa zur Hälfte braun gefärbt sind. Zu diesem Zeitpunkt ist das Stroh noch relativ unreif.
- Zu feuchtes Erntegut ist sofort zu trocknen und nachzureinigen (optimale Feuchte des Erntegutes: 9 %).
- Ertrag: 15 bis ca. 20 dt gereinigte Samen/ha.

Mähdreschereinstellung:

- vergleichbar mit Kleedrusch
- 4er- bis 6er-Lochsieb
- Trommeldrehzahl ca. 1 000 U/min
- Dreschkorb eng
- minimaler Wind
- bei Lager eventuell Ährenheber
- zügige Fahrgeschwindigkeit



Verwertung

- Iberischer Drachenkopf wurde vor allem in den Gebieten der GUS in größerem Umfang zur Ölgewinnung sowohl für technische Zwecke als auch zur Ernährung angebaut.
- *Lallemantia iberica* enthält in den Samen bis zu 38 % Öl und in diesem einen Linolensäureanteil von ca. 70 %. Es ist damit eines der am schnellsten trocknenden Öle überhaupt.
- Eine Verwertung im industriellen Bereich bietet sich somit besonders bei der Herstellung von Farben, Lacken und Linoleum an.
- Verarbeitungsrückstände können in der Tierfütterung, z. B. für Schafe, zum Einsatz kommen.
- Die jungen Pflanzen können als Gemüse verzehrt werden, die Blätter dienen auch als Heilpflanze.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Naumburger Straße 98 | 07743 Jena

Kontakt: Andrea Biertümpfel
Telefon: +49 361 574047-129
Mail: andrea.biertuempfel@tlllr.thueringen.de

Bildnachweis: C. Graf und K. Pauels

Januar 2021

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

ANBAUTELEGRAMM

Iberischer Drachenkopf

(*Lallemantia iberica* Fisch. et Mey.)



Botanik

- Iberischer Drachenkopf ist ein einjähriger, sommerannueller Lippenblütler.
- Pflanze verfügt über vierkantige Stängel mit kreuzgegenständig sitzenden lineal-lanzettlichen Blättern.
- Die weißen Einzelblüten sind in ährig angeordneten Scheinquirlen zusammengefasst. Die Bestäubung erfolgt durch Insekten, hauptsächlich Bienen. Informationen zur Bienenwertigkeit liegen nicht vor. Für den eng verwandten Moldawischen Drachenkopf werden Nektar- und Pollenwert mit mittel bis gut angegeben.
- In den offenen Kapseln kommt eine dreikantige Frucht zur Ausbildung. Die Samen sind ca. 5 mm lang, 2 mm breit und bis 1,5 mm dick.
- Die Samenfarbe ist braun bis schwarz mit weißem Nabelleck.
- In den Samen sind 35 bis zu 38 % Öl enthalten, dass bis zu ca. 70 % Linolensäure beinhaltet.

Klimaansprüche

- Iberischer Drachenkopf stammt aus Kleinasien und Transkaukasien, ist in Osteuropa lokal eingebürgert und stellt keine besonderen Ansprüche an die klimatischen Bedingungen.
- Er ist wärmeliebend, gedeiht am besten in sonnigen Lagen und gehört zu den trockenresistenten Ölpflanzen.
- Hohe Niederschläge und kühle Witterung können zu Stängelfäule und damit zu totalem Ertragsausfall führen.



Boden

- Iberischer Drachenkopf gedeiht am besten auf kalkhaltigen Böden, besonders gut auf Verwitterungsstandorten.
- Stauende Nässe, schwachsaure Böden oder solche mit hohen Tonanteilen sind für den Anbau nicht geeignet.
- Mäßig feuchte Standorte sind für den Anbau am besten geeignet, ein Anbau in Trockenlagen ist möglich.

Fruchtfolge

- Iberischer Drachenkopf stellt keine besonderen Ansprüche an die Vorfrucht.
- Unkrautunterdrückende Eigenschaften der Vorfrucht sollten beachtet werden. Getreide hat sich gut bewährt.
- Nach Drachenkopf kann jede Nachfrucht angebaut werden. In Getreide ist eventueller Durchwuchs gut bekämpfbar.

Bodenbearbeitung

- Herbstfurche
- feuchtigkeitsbewahrende Saatbettbereitung im Frühjahr
- feinkrümeliges, rückverfestigtes Saatbett

Aussaat

- Saatzeit: Frühjahrsaussaat bis Mitte April (Mindesttemperatur Keimung 2 - 3 °C)
- Saatstärke: 15 bis 20 kg/ha (TKG ca. 3,5 bis 4,5 g) ca. 350 Pflanzen/m²
- Saattiefe: 2 bis 3 cm
- Keimdauer: 1 bis 2 Wochen
- Reihenabstand: 13,5 bis 25 cm
- Saattechnik: übliche Drilltechnik nach der Saat Walzen

Pflanzenschutz

Über den aktuellen Zulassungsstand bzw. die Möglichkeiten der Erteilung von Genehmigungen der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach § 22(2) PflSchG informieren die zuständigen Pflanzenschutzstellen.

Unkräuter

- Iberischer Drachenkopf entwickelt sich sehr schnell.
- Eine Unkrautbekämpfung ist bei normalem Unkrautdruck nicht erforderlich. Die Bekämpfung von Wurzelunkräutern sollte in der Fruchtfolge vorgenommen werden.
- Zugelassene Herbizide für Iberischen Drachenkopf gibt es nicht.

Krankheiten und Schädlinge

- In feuchten Jahren besteht die Gefahr der Stängelfäule, die bei frühem Auftreten zu Totalausfall führen kann.

Düngung

- Bei der Düngebedarfsermittlung sind die Vorgaben der aktuellen Düngeverordnung zwingend zu beachten.
- Der Iberische Drachenkopf hat einen geringen Nährstoffbedarf. Bei einem Ertrag von 15 dt/ha beträgt der N-Bedarfswert 70 kg/ha
- Höhere N-Gaben sind nicht ertragswirksam, können jedoch Lager hervorrufen.
- Bei P, K und Mg ist eine mittlere Versorgungstufe des Bodens ausreichend.
- Die Entzüge belaufen sich auf:
 - P = 10 bis 15 kg/ha
 - K = 50 bis 60 kg/ha
 - Mg = 5 bis 10 kg/ha.
- Die Düngung sollte im Rahmen der Fruchtfolge erfolgen.